

Stimme des Herolds zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühausgabe vom Montag, dem 15. Februar 5025

Koltische Truppen stehen in Tagatar?

Ulstorianische Kirche verliert 1.000 Mann

Am 31. Januar 5025 zogen insgesamt sieben ulstorianische Kontingente in den Nebelring um die Stadt Tagatar. Geführt durch Vertreter der ulstorianischen Kirche bestand der Heerzug aus Mitgliedern unterschiedlichster Fraktionen. Verschiedene Länder und Religionen hatten Streiter entsandt, um gegen die Bedrohung eines Feindes mitten in Aklon vorzugehen. In den späten Mittagsstunden rückten die Einheiten vor und verschwanden im Nebel. Nur etwa ca. zwei Dutzend, alle aus dem siebten Zug, kamen in den Abendstunden wieder aus dem Nebel hervor und berichten von massiven koltischen Truppen, die sie dort, wo sich in der Zeit vor der Nebelwand das Gehöft "Lennards Hof" befand angegriffen haben. Die Schlagkraft des Feindes soll gewaltig gewesen sein und die alliierten Truppen hatten keine Chance auf Gegenwehr. Selbst den Rückzug überlebten nur Wenige. Gerüchte besagen, es sei den Überlebenden gelungen wichtige Informationen

über den Feind und seine Befestigungen in Tagatar zu erlangen. Hier scheint zumindest ein Funken der Hoffnung aus dem Nebel zurückgekehrt zu sein. Es fällt jedoch schwer mit diesem kleinen Trost die Lücken in zahlreichen Familien und anderen Gemeinschaften zu schließen, die dieser schwarze Tag gerissen hat.

Zum momentanen Zeitpunkt geht man davon aus, dass sich knapp 1:000 Recken in sieben Kontingenten in den Nebel begaben. Es ist relativ sicher, dass alle Streiter des siebten Zuges, bis auf die wenigen Überlebenden im Kampf für ihren Glauben und ihr Land gefallen sind. Die anderen sechs Kontingente gelten als verschollen.

Auf den Straßen Aklon Stadts erzählt man sich, dass die ulstorianische Kirche den Besitz von so genannten Geheiminformationen bezüglich des Feindes in Tagatar

bestätigt. Der Verfasser des obigen Artikels wurde noch am Tag des Erscheinens, aus uns unerklärlichen Gründen, aus der Redaktion des "Schild" entlassen.

Auf Nachfrage berichtet die Aheilige Synode zu Aklonstadt, dass der Angriff auf die Stadt Tagatar tatsächlich gescheitert ist. Aber abgesehen von dem so genannten siebten Zug, gab es aber kaum Verluste. Bei den anderen Zügen handelte es sich nur um Aufklärungskommandos, die vorrangig Informationen über die Stellungen des Feindes innerhalb des Nebels gewinnen sollten. Durch den heldenhaften Einsatz der kämpfenden Einheit des siebten Zuges und der Tatsache, dass sie mit ihrem Opfer einen großen Teil der in Tagatar stationierten Einheiten des Feindes banden, gelang es den meisten Mitgliedern der Aufklärungskommandos wohlbehalten zurückzukehren. Tatsächlich gab es nur knapp 100 Tote bzw. vermisste Personen. Die gewonnenen Informationen sind von entscheidendem Wert für den Sieg. Der Fall Tagatars liegt nun in naher Zukunft.

Die Redaktion versuchte vergeblich Soldaten der anderen sechs Kontingente ausfindig zu machen und nach ihren Erlebnissen zu befragen.

Ulstorianische Kirche hebt neue Truppen aus

Nach einer unbestätigten Meldung hat die ulstorianische Kirche aufgrund der großen Verluste bei Tagatar angefangen an der Grenze zu den Orklanden Einschreibungsposten einzurichten. Nähere Informationen liegen bisher nicht vor. Offizielle Stellen dementieren dieses Vorgehen. Es soll noch heute ein Redakteur in das Grenzgebiet entsandt werden!



Ämtliche

Bekanntmachungen

Aktienkurse

Tulderoner Fährbetriebe	56 TKF
Kruger SII	93 TKF
Fortuna Bank	13 TKF
Akloner Kriegsanleihen	8 TKF
Sheldiria Expedition 5026	20 TKF
Immobilien Burg&Mehr	18,5 TKF
Rohstoffe Al-Es-Meyn	16 TKF
Altersrente Gut-Gelebt	13 TKF
Schiffsfond MobyDick	5 TKF

Wechselkurse

vom 15. Januar 5025

Krone (Aklon)	3:2
Rullar (Rulos)	3:2
Falken (stein)	4:1
Stearling (Muras)	4:3
Denare (Hadran)	5:1
Talar (Shai Anarat)	3:2
Real (Syhtia)	3:2
Gold 100g	1,6 SF
andere Währungen	5:1

Bank von Tulderon

Für den Genuß! Wider der Inflation!

—Das Sudhaus—
Wir sind Tulderon!
Jeden Tag nur für Euch!

Über die Geschnisse um den Bewahrer

Religion, Rassen sowie die Meinungsfreiheit der Stadt ziehen die verschiedensten Rassen und Völker dieser Welt magisch an, so besuchte zur späten Nacht Anfang Oktober 5024 ein werter Konquistador und ein Hohepriester der Drax aus Sheldiria unsere Freistadt Tulderon. Sie ließen sich durch die Stadt führen und bewunderten unsere wunderschöne Freistadt bei Nacht. Darauf folgend unterhielten sich die fremden Gäste aus Sheldiria mit der Tulderoner Bürgerschaft. Sie sind den weiten Weg nach Tulderon gekommen um mit wenigen Auserwählten ein magische Ritual durchzuführen, dieses soll die Teilnehmer in die somnitische Sphäre schicken. Zur späten, finsternen Nacht hielten dann die Auserwählten zusammen mit dem fremdartigen Drax Hohepriester ein Ritual, was die Teilnehmer und dem Drax tatsächlich in die somnitische Sphäre schickte. In der somnitischen Sphäre kam es zu Gesprächen mit seltsamen Wesen, eines dieser Wesenheiten nannte sich selbst, der Bewahrer. Er erzählte von einer magischen Quelle und einen Riss in einer Sphäre, die ins Nihil führe. Er benötige die magische Essenz in dieser Quelle damit er zu einer bestimmten Sternkonstellation in der mundänen Sphäre erscheinen kann, es folgten weitere Anweisungen und Befehle dieser Wesenheit, danach verschwand sie. Es war Tenebras Wille, dass der Drax Hohepriester die somnitische Sphäre nicht mehr verließ, denn bei der Wiederkehr, in der jeder Teilnehmer seine eigenen düsteren Alpträume durchqueren musste, verstarb der Hohepriester der Drax, ebenso wie eine kleine Anzahl weiterer Teilnehmer des Rituals.

Nachdem die Teilnehmer wiederkehrten gab es einige Gespräche und wenige Anweisungen, ein weiteres Ritual wurde vorbereitet, doch dieses musste warten bis die Sterne richtig stehen würden. Einen Tag später, kamen weitere uneingeladene Gäste und besuchten die Freistadt Tulderon. Die neuen Gäste sorgten für nervöses Zucken, sowie wildes und hektisches Gewisper innerhalb der Stadtbevölkerung. Eine gutausgerüstete und

entschlossene Gruppe in den weissen Gewändern der Kirche Ultors trat durch das Stadttor, sie kamen im Namen der heiligen Synode und ließen sich im ehemaligen Kloster der Kirche Ultors nieder. Leider war das gut erhaltende Gebäude des ehemaligen Klosters das Wachhaus und Schlafsaal der heldenhaften tulderoner Stadtgarde. Sie besuchten jegliche Institutionen, Behörden, Gilden und weiteren Einrichtungen, auch den Tempel des Varkaz. Sie stürmten das Tempelgelände und bedrohten die schwächlichen und jungen Novizen der Tempelschule mit barbarischen Schwertern und Keulen, darauf kam es zu heftigen Diskussionen mit der Priesterschaft der Tempelschule, worauf die Ultorianer ihre Waffen sanken und voller Demut das Tempelgelände verließen. Sie suchten die Stadt weiterhin systematisch nach Informationen und nützlichen Ressourcen für Kastors Katakomben ab. Anschliessend stürmte die schwergerüstete Gruppe die Katakomben und bedrohten Vigo Monstermacher mit Waffen und magischen Runen. Sie kämpften sich gnadenlos und mit bitterer Härte durch Kastors Katakomben, doch es kamen nur noch drei fragile und verzerrte Ultorianer aus den Katakomben zurück. Ihr scheinbares Ziel, ein Artefakt was sie vor der Anziehung des Risses in Nihil schützt haben sie in den Katakomben gefunden, doch die magische Kelle mit der man die Essenz schöpfen kann, haben sie nicht gefunden. Sie brachten ihre toten Brüder aus den Katakomben unliebsam zum Wachgebäude worauf es den Anschein hatte, als würden sie ihre Brüder bestatten lassen wollen. Doch sie nutzen das Chaos der Stunde und schritten gezielt mit einer Geisel, dem werten Staatsanwalt der Stadt Tulderon, zum Tor das zum Riss und der magischen Quelle führt. Sie brachen mit unmenschlicher Kraft das große, gut gesicherte Tor auf, dieses war gesichert mit einem Falkensteiner-Schloss doch auch dies hinderte die drei Überlebenden nicht, sie stürmten mit ihrer Geisel den Raum. Sie fixierten mit schnellen Blicken die Quelle und der Staatsanwalt musste die Essenz innerhalb der Quelle mit seinen

Händen in ein Gefäß schaufeln, die stark ätzende Essenz lies leider die Hände unsere werten Staatsanwalt verätzen. Zur gleichen Zeit nutzten die Anhänger des Chaos den Riss ins Nihil und ließen Dämonen und anderes Chaosgezücht durch den Riss und schickten sie zur Ablenkung gegen die heldenhafte Stadt wache die sich zum Tor vorkämpfen wollte. Am Stadttor der Freistadt Tulderon kämpften Wachen, Bürger und die Priesterschaft der Kirche Varkaz gegen das Gezücht und kämpften sich stets weiter vor. Zwei der Chaosanhänger die sich zuvor als Ultorianer ausgegeben hatten, schützten den Eingang zum Tor, der zum Riss ins Nihil führte. Die Kampflinie führte mehr und mehr zu Ihnen und so unterstützten sie ihre Chaosgezüchte und kämpften mit den Kreaturen gegen die tulderoner Bürgerschaft geführt von den Hohepriestern der Kirche Varkaz. Es war schon beinahe bizarr doch zwischendurch gab es Verpflegung durch das Mestor Team, das die gnadenlosen Streiter Tulderons mit köstlichen Marzipan und Süßigkeiten stärkte. Nach harten Kämpfen erlitten die fragilen Kreaturen und Chaosanhänger den Tod durch das heilige Schwert der heldenhaften Streiter in Namen der Stadt Tulderon und Varkaz. Die Bürger stürmten den Raum der magischen Quelle und des Risses ins Nihil doch der Letzte, der dritte Chaos Anhänger schien mit großen Mengen der Essenz geflüchtet zu sein. Der Staatsanwalt schien ihnen nicht mehr von Interesse gewesen zu sein, doch seine Hände waren dank der Quelle nicht mehr vorhanden und er musste medizinisch so wie seelisch von Priestern der Kirche Varkaz betreut werden. Die Stadt brauchte eine längere Zeit doch sie beruhigte sich und der normale Ablauf der Stadt war wieder gesichert, zumindest für eine kurze Zeit.

Die Sterne standen nun richtig und der Bewahrer konnte gerufen werden. Es wurde erneut ein Ritual zur späten Nacht gewirkt, worauf ein tiefer Nebel aufzog. Von weiten erschien uns erneut die Wesenheit, der Bewahrer. Er sprach zur Bürgerschaft, und es gab viele Fragen und seine Antwort lautete

meist "die Antwort findet Ihr in Cahirsheveen". Es wurden weitere Fragen gestellt, was ist und was will Malagash? Der Bewahrer sprach "Malagash ist das Antithema, dass Urböse, der Vernichter!" Viele weitere Fragen wurden der Wesenheit gestellt, worauf er nach den Stücken der magischen Smaragdtafel fragte, er wolle die Stücke schützen und sichern und einige schenkten seinen Worten glauben. Wenige Bürger der Stadt machten sich auf dem Weg zur seltsamen Wesenheit, sie überreichten Ihm scheinbar mehrere Stücke dieser grünleuchtenden Smaragdtafelstücke. Als Dank bekamen seine Anhänger die im die Stücke brachten ein duzend Schutzamulette, die vor koltischen Machenschaften schützen sollten, doch auch diesmal wurde die Kirche Varkaz finster hintergangen! Die Anhänger der Wesenheit, des Bewahrer verteilen die Amulette unter sich, doch die Kirche Varkaz hat einen großen Anteil an der Lösung des Rituals und der Beschwörung des Bewahrers geleistet und das war erneut der Dank für die Dienste der Kirche, nämlich nichts!

Der Bewahrer verschwand und die Massen an Personen teilten sich auf und unterhielten sich hitzig ob der Bewahrer doch nur ein koltischer Infiltrator sei, man könnte schlecht unterscheiden, er sehe aus wie ein großer, mächtiger Kolte oder ist er doch die Lösung zur Errettung der sterbenden Welt? Darauf kam es noch zu weiteren Geistesblitzen der tulderoner Bürger. Mit Hilfe der Kirche Varkaz wurde der Cherub der sich im Riss der ins Nihil führte festhielt, befreit. Der Cherub sprach nur knapp, er suche nach Varkaz um seine Dankbarkeit zu erweisen. Darauf verschwand die Lichtgestalt in der düsteren Nacht über Tulderon indem er sich mit seinen prächtigen Flügeln einfach erhob. Viel ist innerhalb dieser wenigen Tage passiert und viele Personen haben ihren Tot gefunden, man sagt Varkaz selbst applaudierte den Helden dieser Nacht still zu. In diesem Sinne, Preiset Varkaz und möge euer Glaube euch behüten.